

INHALT

1. Eine Lebensbeichte als Zeit-Roman und Bildungsgeschichte S.9

2. Ein *Castello di carte* in der Brandung der (Ge-)Zeiten
*Eine Bestandsaufnahme seiner Besetzung
und ein erster Kompass* S.18

3. *Et in Arcadia ego*
*Schauplätze eines zweifelhaften Kindheitsparadieses
und das erste Naschen vom Baum der Coscienza;
eine neue Religion und ihre erste Reliquie* S.28

4. Ironischer Scharfblick und emphatische Kurzsicht
*Die heikle Beziehung zwischen Bewußtsein und Gewissen
und eine zweifach zwielichtige Romanze* S.42

5. Wie Phönix aus der Asche
*Funktion und Wesen der Liebe in einer zweigeteilten Welt;
erstaunliche Akte der Selbstdisziplinierung und
die Geburt der Erinnerung aus dem Geiste des Paradoxons* S.58

6. Initiationen
*Eine Gewissenserforschung und ein Beichtgespräch
– und ein Absturz Ikarus'* S.71

7. Stolz und Vorurteil
*Neue Leitsterne von unsicherer Leuchtkraft und
eine denkwürdige Rück-Kehr; die Funktion der Schmerzliebe,
der Selbstgestaltung und – der Selbsttäuschung* S.82

8. Famous last words

*Carlino als universeller Erbe;
Wegweiser, Mahnmale und Grabsteine
– Bildungswege und Sackgassen
bei der Überbrückung der großen Kluft*

S.95

9. In der Mitte des Weges

*Ein orphischer Grabgesang auf die verlorene Zeit,
ein Schiffbruch in Stellvertretung
und ein widerrufenes Testament*

S.116

10. Irrwege und Notausgänge

*Theseus ohne Leitfaden im Labyrinth,
und ein Erzähler verhaspelt sich;
eine neue Feuertaufe des Phönix
und Betrachtungen zum gleichnamigen Sternbild*

S.129

11. Süßer Schmerz, bittere Lust

*Über versperrte Pfade, Abwege und zweigleisige Erzählvehikel
zur via triumphalis der Coscienza;
Generalprobe der Lebensbeichte
und neue Liebestäuterung in duldvoller Demut*

S.147

12. Gaudemus in spe, suspiramus in re

*Die Heimat in der Zwischenwelt;
Pisanas Bekehrung zum Opferkult entsagender Liebe,
Carlinos letzte Katechisierung in der Religion der Entzweiung
und die Apotheose des bildenden Bewußtseins*

S.157

13. Das Anti-Menetekel

*Nochmals zweierlei Coscienza,
ein neues Bildungsziel und seine Vorläufer;
von schwieriger Reife und ewiger Jugend
und der blauen Blume auf dem verschwundenen Teich*

S.178

14. Urbild, Idee oder Traumgedicht?

*Der Bildungsroman und sein Ideal beim Anbruch neuer Zeiten
– und das Bekenntnis eines Dreißigjährigen*

S.196

15. Literaturnachweis

S.205